



Liebe LeserInnen,

ich hoffe, alle Leserinnen und Leser des „Aufstands“ haben eine erholsame Ferienzeit verbracht. Da jetzt die große Hitzewelle vorbei ist und überall die Aktivitäten wieder beginnen, laden auch wir zu unterschiedlichsten Veranstaltungen und Treffen ein.

Besonders sei hier die Zehnjahresfeier des „Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen“ am 3. September und die Podiumsdiskussion „Selbstbestimmt Leben und Wohnen für Menschen mit Behinderung und hohem Assistenzbedarf“ am 11. September erwähnt. Außerdem möchten wir mit dem Abdrucken der „Bremer Erklärung“ für die Kampagne „Nicht ohne uns! Behinderte ins Antidiskriminierungsgesetz“ werben. Viel Spaß beim Lesen.

Birgit Schopmans

Nachtrag zur letzten Ausgabe des „Aufstands“: Die „Kurzaudatio in Reimform“ anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dr. Andreas Jürgens stammt aus der Feder seines Bruders, Dr. Gunter Jürgens, der diese bei der Feierstunde vorgetragen hat. Dieses dichterische Talent aus unseren Vereinsreihen sollten wir uns merken, denn die nächste Feier kommt bestimmt!

**Plenumstermine
jeweils Donnerstag um
19.30 Uhr im ZSL,
Kölnische Str. 99**

18. September 2003

**Rückblick auf die Sommeruni „Disability Studies in Deutschland- Behinderung
neu denken-“ vom 18.7. – 1.8. 2003 in Bremen**

Aus Sicht der teilnehmenden Personen war es ein großartiges Ereignis. Neben unseren persönlichen Eindrücken, wollen wir auch etwas zu den Inhalten und Zielen der Sommer-uni erzählen. Wir würden uns dabei freuen, wenn diejenigen, die selbst an der Sommer-uni teilgenommen haben, auch ihre Eindrücke zum Besten geben.

Ansprechpartner: Anita Grießer und Pandelis Chatzievgeniou.

02. Oktober 2003

Arbeitsalltag im Landtag

Seit April 2003 ist Andreas Jürgens Landtagsabgeordneter und pendelt zwischen Kassel und Wiesbaden hin und her. Er wird uns berichten wie sein Arbeitsalltag aussieht, um welche Themen (Landesgleichstellungsgesetz?!) er sich kümmern muss und ob alles so ist wie er es sich vorgestellt hat oder ganz anders. Wir werden es erfahren.

16. Oktober

Behindertengleichstellungsgesetz - Zielvereinbarungen

Die im Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen eröffnete Möglichkeit Zielvereinbarungen zu schließen wurde bislang kaum genutzt.

Was sind Zielvereinbarungen, welche Verbände dürfen verhandeln und was kann damit erreicht werden? Dazu gibt uns Birgit Riester, Vorstandsmitglied des fab e.V. einen Überblick.

Im Anschluss wollen wir zusammen mit Brigitte Faber, Mitarbeiterin des Weibernetzes e.V., Ideen und Anregungen für zukünftige Zielvereinbarungen, insbesondere im Hinblick auf die Lebenssituation behinderter Frauen, sammeln. Dies ist sehr interessant, weil Weibernetz e.V. als anerkannter Verband zum Abschluss von Zielvereinbarungen berechtigt ist.

30. Oktober 2003

Pauschalierung der Sozialhilfe

Vor 2 Jahren wurde in Kassel die Pauschalierung der Sozialhilfe eingeführt. Vor der Pauschalierung war es so, dass viele Leistungen, wie zum Beispiel das Kleidergeld neben der Sozialhilfe beantragt werden mussten. Nach Einführung der Pauschalierung wird nun jeden Monat eine bestimmte Summe überwiesen, die man dann ansparen muss, bevor man sich zum Beispiel Kleider oder eine neue Waschmaschine kaufen kann.

Herr Hupe, Leiter der Projektgruppe "Pauschalierung der Sozialhilfe" des Sozialamtes Kassel wird darüber berichten, wie die Modellphase gelaufen ist und welche Pläne es jetzt nach der Modellphase gibt. Sofern es ihm aus seiner Position heraus möglich ist, wird er berichten, ob sich die damals gesetzten Erwartungen des Sozialamtes erfüllt haben.

Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote

03. September, 16:00 Uhr

Ort: Bruderhilfe, Kölnische Str. 108-112, 34119 Kassel

10-Jahresfeier des „Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen“ (HKBF)

Einladungen wurden bereits verschickt!

04. September, 19:30 Uhr

Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel

fab - Mitgliederversammlung

Einladungen wurden bereits verschickt!

11. September, 16:00 Uhr

Ort: Bruderhilfe, Kölnische Str. 108-112, 34119 Kassel

Podiumsdiskussion: "Selbstbestimmt Leben und Wohnen für Menschen mit Behinderung und hohem Assistenzbedarf"

Einladung liegt bei!

18. September um 10:30 Uhr

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder

Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen... Ort: ZsL, Kölnische Str. 99

Bitte einen Tag vorher anmelden!

Tel.: 0561 / 7 28 85 - 24!

25. September, 10:00-13:00 Uhr

Assistenz als Mittel zur Selbstbestimmung für behinderte Menschen

Dies ist ein Workshop im Rahmen des Forum Regional des Bundeskongresses Soziale Arbeit am Donnerstag, den 25.09. von 10.00 Uhr – 13.00 Uhr in der Universität Kassel in der Nora-Platiel-Straße 1 im Raum 1207. Der TeilnehmerInnenbeitrag beträgt 25 Euro für Verdienende und 15 Euro ermäßigt. Weitere Informationen und Anmeldeformulare bei Pandelis Chatzievgeniou. Tel.: 0561 / 7 28 85-51

Zum Inhalt des Workshops:

Personen mit Behinderung setzen zunehmend zur Abdeckung ihres Bedarfs an persönlicher Hilfe im ambulanten Bereich

„persönliche Assistenten“ ein. Dabei sprechen wir von Assistenz, wenn es sich um eine assistierende, ganzheitliche und ambulante Hilfe handelt, bei welcher die behinderte Person selbst einen hohen Grad über die Gestaltung der Hilfe (Wahlrecht und Teilhabe) bestimmen kann. Es kommt nur darauf an, den behinderten Beteiligten die Chance auf Teilhabe und Lebensperspektive zu geben (je nach Fähigkeiten und Möglichkeiten), statt sich damit zu begnügen, behinderte Menschen zu Objekten von Pflegediensten und Verwaltung zu machen. Mit unseren kooperierenden Einrichtungen im Rahmen des Equalprojekts „OPEN DOORS“ möchten wir Euch unsere Modelle vorstellen und mit Euch diskutieren.

Moderation:

- Elke Thimsen, fab e.V. Kassel

ReferentInnen der AG:

- Thomas Basin, Zentrum Selbstbestimmt Leben Berlin
- Karl-Heinz Niederer, Access Integrationsbegleitung Erlangen
- Pandelis Chatzievgeniou, fab e.V. Kassel

25. September

Offener Stammtisch, um 19:00 Uhr im Café Alex im Paulus, Obere Königsstr.

28a,

Kassel, Tel.: 0561 / 76 61 70

Christine Seiffert und Martha Hurtado, die ehrenamtlich für den fab e.V. tätig sind, laden ein zum "Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch erkrankte Menschen". Wir hoffen auf Eure / Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

Das Café Alex ist rollstuhlgänglich.

Nähere Informationen: **Martha Hurtado, Tel.: 0561 / 3 82 28!**

16. Oktober um 10:30 Uhr
Offenes Frühstück für Menschen mit
Behinderungen

Nähere Informationen s. 18. September!

30. Oktober
Offener Stammtisch, um 19:00 Uhr im Café Alex im Paulus, Obere Königsstr.
28a,
Kassel, Tel.: 0561 / 76 61 70

Nähere Informationen s. 25. September!

08. November
11.00 - 18.30:
Moderationstraining für behinderte Frauen

Dieses Seminar wendet sich an alle, die im beruflichen und privaten Umfeld Gesprächskreise, Veranstaltungen, Tagungen usw. moderieren und dazu das Handwerkszeug für eine sichere Moderation erlernen möchten.

Bitte unbedingt Schreibzeug mitbringen.

Seminarleiterin: Ursula Mannschitz, Diplom-Sozialarbeiterin, Moderatorin, langjährige Erfahrung im Qualitätsmanagement.

Kosten € 20,00 (ermäßigt € 10,00)

Veranstalter: Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen

Ort: Marburg, FiB e.V., Am Erlengraben 12 a, 35037 Marburg.

Nähere Informationen und Anmeldung bis 27.10.03 beim Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: 0561 / 7 28 85-22, Fax: 0561 / 7 28 85-29, E-Mail: hkbf@fab-kassel.de

Bunt Vermischtes

**Neue Kampagne
Nicht ohne uns! Behinderte ins
Antidiskriminierungsgesetz**

Kurz vor Abschluß der parlamentarischen Sommerpause im Bundestag startet NETZWERK ARTIKEL 3 mit der Bremer Erklärung eine neue Kampagne, um doch noch die Aufnahme von Menschen mit Behinderungen ins Zivilrechtliche Antidiskriminierungsgesetz zu erreichen. Wir drucken die Erklärung hier ab und bitten um Ihre Unterstützung.

**Bremer Erklärung der TeilnehmerInnen
des Kongresses „Gleich richtig stellen“
vom 26.-27. Juli 2003 in Bremen**

1. Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses „Gleich richtig stellen“ begrüßen, dass die Bundesregierung die Gleichstellung behinderter Menschen in allen Lebensbereichen unterstützt. Mit dem Behindertengleichstellungsgesetz - BGG - des Bundes und dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch - SGB IX - wurden wichtige Schritte zur Gleichstellung behinderter Menschen erreicht.
2. Für einen umfassenden Schutz gegen Diskriminierung brauchen wir aber noch ein zivilrechtliches Antidiskriminierungsgesetz. Die TeilnehmerInnen sind entsetzt, dass es ein solches nun vielleicht für Behinderte nicht mehr geben soll, obwohl es uns versprochen wurde.
3. Nach europäischem Recht ist die Bundesregierung dazu verpflichtet, ein zivilrechtliches Antidiskriminierungsgesetz zu verabschieden. Die europäische Antirassismus Richtlinie (2000/ 43/ EG) und die Rahmenrichtlinie zur Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf (2000/ 78/ EG) erfordern ein solches Gesetz. Mit der Verabschiedung des SGB IX haben die Gesetzgeber ihre Verpflichtungen noch nicht erfüllt. Die Bedenken, die gegen ein zivilrechtliches Antidiskriminierungsgesetz für Behinderte in Deutschland angeführt werden, überzeugen uns nicht. Was für rassistische Diskriminierung gilt, ist auch für Behindertendiskriminierung gültig. Beides muss abgeschafft werden und gegen beide Formen der Diskriminierung brauchen wir einen zivilrechtlichen Schutz.
4. Die TeilnehmerInnen des Kongresses „Gleich richtig stellen“ fordern die Bundesregierung und den Deutschen Bundestag nachdrücklich auf, das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderung nicht verstreichen zu lassen, ohne ein zivilrechtliches Antidiskriminierungsgesetz, das auch Behinderte schützt, zu verabschieden.

Unterstützen auch Sie bzw. Ihre Organisation diese Erklärung – Nähere Infos gibt's beim NETZWERK ARTIKEL 3, Kölnische Straße 99, 34119 Kassel,
Tel.: 0561/9977172; Fax: 0561/72885-29;
E-Mail: ottmar.miles-paul@bifos.de
Die Kampagne wird im Internet unter www.nw3.de/zag dokumentiert

Spendenkonto: NETZWERK ARTIKEL 3; Kontonr.: 300 75 01 bei der Bank für Sozialwirtschaft; BLZ: 100 20 500; Stichwort: ZAG-Kampagne

Eine Rampe für mehr Arbeitsplätze

Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter beendet Umbau seiner Gebäude

KASSEL. "Um barrierefrei zu bauen, braucht man Fantasie. Gott sei Dank hatten unsere Architekten die", so Dr. Andreas Jürgens, Vorstand des Vereins zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab). Zusammen mit Geschäftsführerin Elke Thimsen, Architekt Yusuf Kilie, Anke Diegelmann vom Integrationsamt und Mitarbeitern des fab feierte er gestern den Abschluss der Umbauarbeiten an den beiden Häusern des Vereins in der Kölnischen Straße. "Ziel war es, das Hauptgebäude mit dem Pavillon im Hinterhof zu verbinden", sagt Jürgens. Zwischen den beiden Häusern bestand ein großer Höhenunterschied, der für die 19 behinderten der 162 Mitarbeiter des Vereins ein großes Hindernis auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz war. Im Jahr 2001 begann der Verein mit umfangreichen Umbauarbeiten an beiden Gebäuden. Die barrierefreie Umgestaltung umfasste den Einbau eines Aufzugs, mehrerer kleiner Rampen im Haus und behindertengerechter Toiletten. Das größte Projekt war die Verbindung der beiden Gebäude, die direkt nicht möglich war. Architekt Yusuf Kilie fand mit einer besonders langen Rampe, die sich aus fünf Teilstücken von je sechs Metern zusammensetzt, eine ideale Lösung. Seit Beginn der Baumaßnahmen konnten so sieben neue Mitarbeiter eingestellt werden, die behindertengerechte Arbeitsplätze vorfinden. Im September folgen zwei weitere Einstellungen.

Finanziert wurde der Umbau durch Spenden, Rücklagen und Zuschüsse, darunter vom Integrationsamt. Für jeden durch den Umbau neu geschaffenen Arbeitsplatz steuerte es 38 300 Euro zu. (NIX)

Quelle: HNA 05.08.03

Umfrage zur Qualität von Sanitätshäusern in Kassel und Umgebung

Immer wieder erreichen uns im Ambulanten Hilfsdienst Anfragen von Menschen mit Behinderungen, die über große Probleme mit ihren Sanitätshäusern klagen. Da kommen z.B. in Reparatur gegebene Elektrorollstühle viele Wochen später zurück und wurden nur zum Teil, bzw. gar nicht wieder funktionstüchtig gemacht. Auf Wartung und Service ist kein Verlass.

Ein anderes Beispiel: Pflegehilfsmittel, wie z.B. Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel oder Windeln werden zu völlig überhöhten Preisen an die Endverbraucherin/ den Endverbraucher abgegeben.

Haben Sie auch solche Erfahrungen gemacht und sich grün und blau geärgert? Wir wollen etwas dagegen tun. Dabei ist es nicht unser Ziel die Negativliste weiter zu verlängern, um am Jahresende das schlechteste Kasseler Sanitätshaus mit der „Rostigen Krücke“ zu ehren. Vielmehr wollen wir positive Beispiele zusammentragen und diese an Betroffene weitergeben.

Teilen Sie uns also bitte ihre guten Erfahrungen mit. Wo werden sie freundlich behandelt und als Kunde gut beraten? In welchen Bereichen stimmt der Service, werden Zusagen eingehalten? Wo bekommen Sie gute Leistung für Ihr Geld?

Niemand macht nur gute oder schlechte Erfahrungen mit dem Sanitätshaus seiner Wahl. Wir sind interessiert an den Bereichen:

- Erwerb von Hilfsmitteln aller Art (z.B. Rollstühle, Lifter usw.),
- Service, Wartung und Reparatur von Hilfsmitteln
- Prothesenanfertigung
- Preisniveau von Pflegehilfsmitteln

Sie erreichen uns telefonisch über 0561 / 7 28 85-35 (Frau Grießer, Herr Riester), schriftlich über den Ambulanten Hilfsdienst für Behinderte, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel oder per E-Mail ahd@fab-kassel.de.

Tipp für Kurzentenschlossene Festival für Behinderte und Nichtbehinderte: Independence Days 2003

Die zentrale Kulturveranstaltung im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen (EJMB) findet vom 12.-14. September in Mülheim an der Ruhr statt – die Independence Days.

Das Einmalige an den Independence Days ist, dass sie von behinderten und nicht behinderten Menschen gemeinsam konzipiert, organisiert und durchgeführt werden.

Über 3 Tage und Nächte wird Mülheim zur Festival-Stadt: Auf zwei Open-Air-Bühnen finden Musikauftritte von absoluten Top-Stars aus Deutschland und dem europäischen Ausland statt, zeitgleich läuft ein schillerndes Kunst- und Kulturprogramm. Zu den behinderten und nichtbehinderten InterpretInnen zählen die Soulsängerin Marla Glen, die Band Wolfsheim, der Jazzsaxofonist Klaus Kreuzeder, die Gruppe Reamonn, aber auch der renommierte Theatermacher Roberto Ciulli und der bekannte Pantomime NEMO.

Die Independence Days sind barrierefrei, d.h. rollstuhlgerechtes Festivalgelände, Gebärdendolmetscher, spezielle Resonanzböden an den Bühnen, Programme in Brailleschrift oder in leichter Sprache und Liedtexte in Leuchtschrift neben den Bühnen. Sogar ein barrierefreier Campingplatz wird realisiert. Zwischen Bahnhof, Festivalgelände und Campingplatz ist ein Shuttle für alle und jeden zu jeder Zeit benutzbar – auch hier gibt es keine Einschränkungen.

Die Independence Days sind noch viel mehr! Unter der Internetadresse www.id-03.de finden sie ausführliche Informationen zu Programm, Preisen und Anfahrt.

Unter der Tel-Nr. 040 / 23 51 79 23 können weitergehende Anfragen oder individuelle Problemlagen besprochen werden.

Informativ und kostenlos

... ist die zweimal jährlich erscheinende Informationszeitschrift "Angesagt". In dieser Zeitschrift gibt es: Veranstaltungshinweise aus ganz Deutschland speziell für behinderte Frauen, Neuigkeiten aus der "Szene der Frauen mit Behinderung", Hinweise auf Literaturneuerscheinungen und vieles mehr. Angesagt erscheint als Druck-, Disketten-, Kassetten und E-Mail-Version.

Unter www.fab-kassel.de/hkbf/hkbf.html, Link "Angesagt" können Interessierte schon einmal in die Zeitschrift reinschnuppern.

Bestellungen nimmt Rita Schroll vom Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen Tel.: 0561 / 7 28 85-22 E-Mail: hkbf@fab-kassel.de gerne entgegen.

Neues Angebot: Den Aufstand gibt es jetzt auch per e-mail

Für alle Interessierten bieten wir den

„Aufstand der Betreuten“ ab sofort auch per e-mail an. Jede/r der eine e-mail mit dem „Betreff: Aufstand per e-mail“ an folgende Adresse schickt, lars.choryza@fab-kassel.de, kann dann von dem neuen Angebot Gebrauch machen. Weiterhin sollte jede/r seinen Namen und die komplette Anschrift in das Textfeld eintragen, damit wir den somit unnütz gewordenen Postversand stoppen können. Blinde und sehbehinderte Menschen sollten dies kurz erwähnen, weil wir auch eine Nur-Text-Version per e-mail anbieten.

Lars Choryza



FAB E.V.

Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter
Kölnische Straße 99
34119 Kassel

Telefon: 0561 / 7 28 85 - 0
Fax: 0561 / 7 28 85 - 29
E-Mail: info@fab-kassel.de

***Selbstbestimmt Leben ist fab
e.V.'s Streben!***

Sie finden uns auch im Web:
www.fab-kassel.de

Impressum:

Hrsg.: Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter - fab e.V.

Redaktion: Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg Riester

Versand: Françoise Meyer

Braille: Horst Griffaton

Layout: Lars Choryza

„Schmunzel“-Ecke

Abb. 1

